Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Über die Alchemilla-Formen des südwestfälischen Berglandes

Fettweis, Felix

1957

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-171282

Visual Library

Decheniana Bd. 110, Heft 2 | Seite 368—370 | Bonn, Dez. 1957

Kurze Mitteilungen

Über die Alchemilla-Formen des südwestfälischen Berglandes

Von Felix Fettweis, Köln.

Nach dem zweiten Weltkrieg wohnte ich mehrere Jahre in Werdohl. Ich benutzte diese Gelegenheit zur Erforschung der sauerländischen Alchemillen. Hierüber sowie über das Ergebnis von Exkursionen in das Hügelland zwischen Ruhr und Ennepe-Wupper soll im folgenden berichtet werden. Die Herren Dr. A. Ludwig (Siegen) und Dr. h. c. A. Schumacher (Waldbröl) stellten mir freundlicherweise ihre Alchemillenfunde dafür zur Verfügung. Das untersuchte Gebiet wird nach Norden durch die Ruhr begrenzt, nach Südwesten durch die Provinzgrenze und nach Südosten durch eine Linie von Medebach nach Kreuztal.

Neben den für die gefundenen Arten gewählten Namen wurden in der folgenden Liste auch die Bezeichnungen nach dem „Hegi" angeführt.

1. *Alchemilla hybrida* Miller [„Hegi": *A. hybrida* L. 3. subsp. *pubescens* (Lam.) Gams var. *glaucescens* (Wallr.) Poulin].

Mehrfach bei Willingen; im hohen Sauerlande, das nur gestreift werden konnte, wohl weiter verbreitet. Hirth gibt z. B. die Art für den Kahlen Asten an (36. Jahrb. d. Westf. Prov. — Ver. f. Wiss. u. Kunst für 1907/08).

2. *Alchemilla minor* Hudson [„Hegi": *A. vulgaris* L. 12 subsp. *minor* (Hdus.) Camus var. *vestita* (Buser) Gams.]

Fast im ganzen Gebiet häufig; aber nordwestlich der Linie Neheim-Radevormwald nicht gefunden.

3. *Alchemilla monticola* Opiz [„Hegi": *A. vulg.* L. 13. subsp. *palmata* (Gilib) Gams var. *pastoralis* (Buser) Schinz et Keller].

Südöstlich der Linie Brilon-Olpe nicht selten, nordwestlich davon nur bei Eslohe und Hagen (Sorpe) gefunden.

4. *Alchemilla gracilis* Opiz [„Hegi": *A. vulg.* L. 13. subsp. *palm.* (Gilib) Gams var. *micans* (Buser) Schinz et Keller].

Nicht selten zwischen Arnsberg, Silschede und Meinerzhagen, aber nicht die Ruhr erreichend; häufig im Volmetal und im Versegebiet; Fredeburg; Winterberg; Ramsbeck; Brunskappel; Willingen und von hier bis Brilon.

5. *Alchemilla acutiloba* Opiz [„Hegi": *Al. vulg.* 13. subsp. *palm.* (Gilib) Gams var. *acutangula* (Buser) Schinz et Keller].

Zwischen Velbert und Langenberg; im Ennepetal oberhalb Milspe; sonst westlich des Meridians von Lüdenscheid nicht gefunden; häufig in der weiteren Umgebung von Werdohl; im Lennegebirge von Iserlohn bis Saalhausen; sehr häufig im Rothaargebirge um Oberhundem; häufig von hier bis zur Provinzgrenze und weiter südlich bis Siegen und Irmgarteichen; Berleburg; Gleidorf; Fredeburg; zwischen Winterberg und Medebach; zwischen Brilon und Assinghausen. — Besonders diese Liste bedarf der Ergänzung durch weitere Untersuchungen.

f. *adpressi-pilosa* Lindeb. (det. W. Rothmaler) einmal im Röspetal (Rothaargebirge) gefunden.

6. *Alchemilla subcrenata* Buser [„Hegi": *A. vulg.* L. 13. subsp. *palm.* (Gilib) Gams var. *subcrenata* (Buser) Briquet].

Nur an wenigen, zum Teil sehr eng begrenzten Stellen gefunden: Hattingen; Vörde; Hemer; Iserlohn; Hagen (Sorge); zwischen Werdohl und Lüdenscheid; Meinerzhagen; Listertal oberhalb der Sperre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

7. *Alchemilla xanthochlora* ROTHMALER [„Hegi": *A. vulg.* L. 11. subsp. *pratensis* (SCHMIDT) CAMUS em. GAMS var. *pratensis* (SCHMIDT) BRIQUET].

Im ganzen Gebiete sehr häufig; in niederen Lagen beinahe einziger Vertreter der Gattung, so im Hügelland zwischen Ruhr und Wupper westlich Sprokhövel.

8. *Alchemilla glabra* NEYGENFIND [„Hegi": *A. vulg.* L. 4. subsp. *alpestris* (SCHMIDT) CAMUS var. *glabra* (NEYGENFIND) MERT. et KOCH].

Im größten Teil des Gebietes sehr häufig, nur in niederen Lagen selten bis fehlend; im Hügelland zwischen Ruhr und Wupper östlich Sprokhövel noch mehrfach, aber westlich nur an einer Stelle nördlich Velbert gefunden.

Anschrift des Verfassers: Dr. ing. Felix Fettweis, Köln, Domstr. 39 II.

Über eine neue Form der Carex demissa HORNEMANN

Von Erwin Patzke, Bonn, und Dieter Podlech, Linz a. Rh.

(Aus dem Pharmakognostischen Institut der Universität Bonn)

Nach W. LUDWIG (1955) ist *Carex demissa* HORNEM. eine verkannte Seggenart Deutschlands, welche zwar in ausländischen Floren behandelt wird, aber in neueren deutschen Bestimmungswerken mit einer Ausnahme (Christiansen, Flora von Schleswig-Holstein) ungenannt bleibt. Da ihre zahlreichen Formen bisher ziemlich gleichmäßig bei den drei anderen Arten der *Carex flava*-Gruppe (*C. flava* L., *C. lepidocarpa* TAUSCH und *C. serotina* MERAT = *C. oederi* aut.) untergebracht wurden, erschien es angebracht, alle zugänglichen Angaben über das Vorkommen der drei Arten im Rheinland zu prüfen. In diesem Zusammenhang fanden wir eine neue Form der *Carex demissa* HORNEM. Sie unterscheidet sich von den Normalexemplaren durch das mehr oder weniger grundständige, sehr lang — bis 12 cm — gestielte unterste weibliche Ährchen. Ein derartiges Merkmal wird nirgendwo erwähnt, und selbst die Flora Neerlandica, welche die ausführlichste Beschreibung der *Carex demissa* HORNEM. liefert, schreibt, daß das unterste weibliche Ährchen bis zur Mitte herabgehe. Solche basigyne Formen gibt es auch bei anderen Seggen vereinzelt (z. B. die fo. *basigyna* REICHB. von *Carex nigra* (L.) REICHARD = *C. goodenoughii* GAY).

Funde dieser Form (bzw. sehr angenähert) liegen bisher vom Niederrhein aus der Gegend um Krefeld und Dülken, vom Königsforst und aus der Wahner Heide südöstlich von Köln vor. Sie ist weiterhin im Vorgebirge bei Bonn, im Hohen Venn, in der Eifel bei Prüm, Daun und Adenau, im Bergischen Land bei Waldbröl, im Westerwald bei Buchholz und um Daaden, schließlich im Taunus bei Butzbach vertreten.

Angesichts der weiten Verbreitung im Rheinischen Schiefergebirge wäre es von Interesse nachzuforschen, ob es sich um eine in diesem Gebiete lokalisierte Form handelt, oder ob sie bisher nur nicht stärker beachtet wurde.

Im Folgenden sei die lateinische Diagnose gegeben: *Carex demissa* HORNEM. fo. (nova) *basigyna* PATZKE et PODLECH. Differt a typo spicula infima subradicali et longe, usque ad 12 cm, pedunculata. — Ein Typenstück wird dem Naturhistorischen Museum Wien übergeben.

Schrifttum:

Christiansen, W.: Neue kritische Flora von Schleswig-Holstein, Rendsburg 1953.

Flora Neerlandica, I, 3: *Cyperaceae, Carex.* Amsterdam 1954, p. 56.

Ludwig, W.: Hess. Flor. Briefe, 4. Jahrg. 39. Brief, 1955, p. 2—4: *Carex demissa* HORNEM. eine verkannte Seggenart aus der *Flava*-Gruppe.

Anschriften der Verfasser: Erwin Patzke, Bonn, Vorgebirgstr. 54
Dieter Podlech, Linz a. Rh., Oberlöh 20

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 110

Autor(en)/Author(s): Fettweis Felix

Artikel/Article: Über die Alchemilla-Formen des südwestfälischen Berglandes 368-370